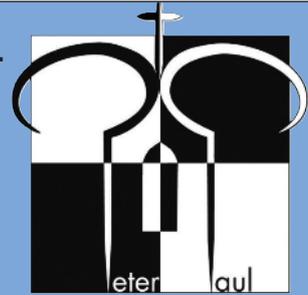


PROPSTEI ST. PETER UND PAUL
 Bleichstraße 12
 44787 Bochum
 Telefon 02 34/147 15
 Telefax 9 65 02 08
 E-Mail: info@propstei-bochum.de
www.propstei-bochum.de



INFOBRIEF Nr. 4 zum Pfarreientwicklungsprozess

Seit einem Jahr sind wir mit vielen Menschen aus der Pfarrei in Gremien auf dem Weg, um den Pfarreientwicklungsprozess PEP zu gestalten. Ziel ist es, die Herausforderung und Änderungen in der Kirche unserer Pfarrei zu gestalten. In den Infobriefen berichten wir darüber. Wir laden Sie ein, sich selber kundig zu machen und gern bei uns mitzuwirken.

Was zuletzt geschah:

Strahlender Sonnenschein herrschte im Q1, dem evangelischen Stadtteilzentrum im Bochumer Westend, als sich dort am zweiten Samstag im November mehr als 90 Menschen aus den Gemeinden unserer Pfarrei St. Peter und Paul zu einem „**Visi-**

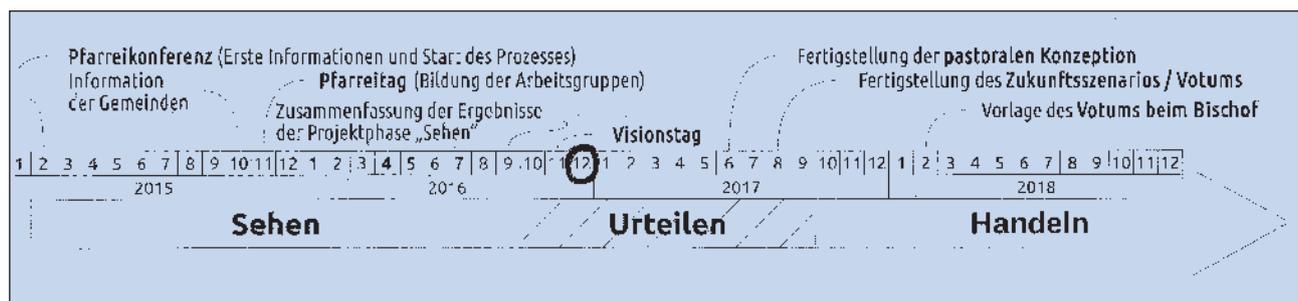


onstag“ versammelten. Folgend einem Satz der Heiligen Schrift, wo sinngemäß steht: „Ohne Visionen verkommt das Volk.“ (Spr. 29,18), wollten sie Phantasie und Kreativität sprühen lassen, und Ideen

für eine künftige Entwicklung unserer Pfarrei ausloten.

für eine künftige Entwicklung unserer Pfarrei ausloten.

- Das erste, was die Teilnehmer und Teilnehmerinnen feststellen: Es tut gut und macht Spaß, sich mal ernsthaft zu fragen: Worauf habe ich eigentlich Lust, wofür würde ich mich gerne einsetzen, wenn es um die Zukunft unserer Pfarrei geht? Was liegt mir am Herzen, wofür würde ich meine freien Kräfte gerne einsetzen? Und siehe da: Bald lagen jede Menge Ideen auf dem Tisch, eine gute Grundlage für weitere Beratungen.
- Nach dem Mittagessen stellen die sechs Arbeitsgruppen aus Gemeinden, Gemeinderäten und Kirchenvorstand ihre Ergebnisse vor. Fast ein Jahr lang haben sie die Situation in unserer Pfarrei, den Gemeinden und Stadtteilen gesichtet, fotografiert und analysiert, jetzt laden sie zum Gespräch in kleinen Runden ein. Da geht es um Räume, Kirchen, Gemeindeaktivitäten und besondere lokale und soziale Herausforderungen vor Ort.



Der Pfarreiprozess gliedert sich in drei Stufen: „Sehen – Urteilen – Handeln“. Wir befinden uns in der Phase des „Urteilens“

- Der nächste Schritt: Ideen und Visionen (Punkt 1) mit der Wirklichkeit (Punkt 2) zusammenbringen und ein tragfähiges Konzept für die Zukunft unserer Pfarrei entwickeln. Das soll in der ersten Jahreshälfte 2017 im Zusammenwirken aller Gremien und möglichst vieler Engagierter entstehen.

Was der „Visionstag“ gebracht hat?

Es war toll zu erleben, wie viele Menschen sich für die Zukunft der Kirche und des Glaubens in Bochums Mitte und Norden einsetzen wollen! Besonders das Engagement etlicher junger Erwachsener und Jugendlicher fiel diesmal auf. Einigkeit herrscht über die eine große Aufgabe der nächsten Jahre:



Einerseits „wohnnah“ Gemeinschaft und Glaubensleben zu stärken und **gleichzeitig** die Einheit der Pfarrei, das Zusammenwachsen der Mitglieder und den Dienst unserer Pfarrei in unserer und für unsere Stadt Bochum weiter zu entwickeln.

Und damit zum nächsten Schritt:

Die Erarbeitung eines neuen Pastoralplanes für den Weg unserer Pfarrei St. Peter und Paul durch die nächsten zehn Jahre. Dieser Schritt hat auch schon einen Namen:

Pastoralplan +

Inzwischen haben die Steuerungsgruppe und der Koordinierungskreis getagt und die Schritte für das nächste halbe Jahr festgelegt. Es wird vorrangig darum gehen, die beim Visionstag entstandenen Schwerpunkte zu entfalten und weiter zu konkretisieren.

Folgende Bereiche sollen die Entwicklung unseres **Pastoralplanes+** prägen:

Entwicklung Pastoralplan +

AK Pastoralplan plus								19.30 Uhr
<ul style="list-style-type: none"> • Treffen aller, die in den Untergruppen (UG) arbeiten • Gemeinsamer Start – Blick auf aktuelle Entwicklungen und Arbeitsaufträge für die UGs • Anschl. parallele Arbeitsphase in den UGs 								
Vielfältige Liturgie	Seniorenpastoral	Jugendpastoral	Familienpastoral	Caritatives Engagement	Da-sein, wo die Menschen sind	Ökumene und interreligiöser Dialog	Ehrenamt fördern und fordern	19.45 Uhr
Einsammeln der Ergebnisse aller Arbeitsgruppen – jeder nimmt von allem Kenntnis								21.15 Uhr

Vielfältige Liturgie

Wie kann ein liturgisches Angebot aussehen, das verschiedene Gottesdienstformen in den Blick nimmt und themen- oder zielgruppenbezogene Gestaltungsräume auslotet? Wie kann die große Vielfalt der kirchlichen Liturgie und der Kirchenmusik auch in unserer Pfarrei entfaltet werden?

Caritatives Engagement

Besondere Bedeutung kommt der sozialpastoralen Arbeit in unserer Pfarrei zu. Dazu entwickeln wir ein tragfähiges Konzept einer diakonischen Pastoral, die die unterschiedlichen Anliegen von Menschen in Not bedenkt.

Dabei wird die Frage zu erörtern sein, ob ein sozialpastorales Zentrum in der Pfarrei die angemessene Lösung darstellt oder welche anderen Formen sich möglicherweise in diesem Arbeitsbereich realisieren lassen.

Ehrenamt fordern & fördern

Die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt wird immer wichtiger. In diesem Arbeitskreis werden Ideen zur Koordination von ehrenamtlichem Engagement und die Entwicklung alternativer Leitungsmodelle hinsichtlich lebendiger Zellen (Gemeinden) entwickelt, außerdem ein Konzept zur Gewinnung und Fortbildung von Ehrenamtlichen.

Jugendpastoral

Wie können junge Menschen zukünftig ihren Glauben leben? – Diese Frage steht hier im Mittelpunkt.

Die unterschiedlichen Orte, an denen Jugendliche ihre Zeit verbringen (z.B. Schule, Jugendzentren...) werden dabei ebenso betrachtet wie auch die Weiterentwicklung bisheriger jugendpastoraler Angebote (Messdiener, Jugendverbände...)

Ökumene & interreligiöser Dialog

Mit Blick auf die geringer werdende Bedeutung des Christlichen in unserer Gesellschaft ist die Kooperation der Christen über Konfessionsgrenzen wichtiger denn je. Und angesichts der Bevölkerungsstruktur in unserer Stadt muss auch eine Begegnungs- und Gesprächskultur mit den muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aufgebaut werden.

Familienpastoral

Diese Gruppe entwickelt ein Konzept, das auch in den nächsten Jahren die Anliegen von Familien (in unterschiedlichen Formen und Phasen des Familie-Seins) unterstützt. Es wird um die unterschiedlichen Grundvollzüge von Kirche, insbesondere Verkündigung (z.B. Sakramentenkatechese) und Liturgie (z.B. Familiengottesdienste) gehen und verschiedene Familien-Orte in der Pfarrei (z.B. KiTas, Schulen) in den Blick genommen.

Seniorenpastoral

Hier geht es um die Frage, wie in den nächsten Jahren die Gruppe der Älteren in der Pfarrei berücksichtigt wird.

Dabei geht es um Beteiligungsmöglichkeiten an der pastoralen Arbeit mit Senioren, aber auch um pastorale Angebote in den Seniorenheimen.

Da sein, wo die Menschen sind

In der Phase „Sehen“ hat sich gezeigt, dass es im Gebiet der Pfarrei viele Orte gibt, an denen sich viele, z.T. sehr unterschiedliche Menschen treffen.

Ob und wie diese Orte im pastoralen Angebot der Pfarrei berücksichtigt werden und welche Möglichkeiten sich hier bieten, dazu werden in dieser Gruppe konzeptionelle Überlegungen angestellt.

Und was können Sie tun?

Wenn Sie mitarbeiten wollen, laden wir Sie

**am Donnerstag,
19. Januar 2016
um 19.30 Uhr**

in die Alte Propstei ein.

- An diesem Abend beginnt – auf der Basis des bisher Erarbeiteten – die Diskussion über unseren künftigen Pastoralplan+. Dazu werden wir neue Arbeitsgruppen zu den verschiedenen genannten Eckpunkten bilden.

Seien Sie also dabei!

- Die weiteren Termine sind:
jeweils 19.30 Uhr
Donnerstag, 16. Februar 2017,
Dienstag, 21. März 2017,
Montag, 8. Mai 2017,
Mittwoch, 7. Juni 2017,
in der Alten Propstei, Bleichstraße 1

Unsere Pfarr- und Gemeindesekretärinnen



*Sabine Torkowski, Gabriele Siedlaczek,
Angela van Elsuwe*

Das Pastoralteam



Vordere Reihe v. l. n. r. Michael Diek, Pastor Mihai Imbria, Thomas Bartz, Monika Galuschke, Norbert Düwel, Pastor Stephan Scheve, Pastor Thomas Quadt, Barbara Steeger, Propst Michael Ludwig

Hinterer Reihe: Susanne Sagner, Pastor Jürgen Kuhn

Sternsinger

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es, wenn Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige rund um das Fest „Erscheinung des Herrn“ am 6. Januar in unserer Pfarrei und weltweit von Haus zu Haus ziehen. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B+17“ bringen die Mädchen und Jungen den Segen „Christus segne dieses

Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ heißt das Leitwort der 59. Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispielland ist Kenia. Das Dreikönigssingen ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Bitte unterstützen Sie die Sternsinger mit Ihren Spenden.

„Andere Zeiten“ ist der Name eines christlichen Verlages, der ganz kreativ die uralte Botschaft von Gott in Kalendern, Texten und Impulsen neu gestaltet. Andere Zeiten kommen auf uns als Kirche zu, denn die offensichtlichen Wandlungen durch Rückzug von Menschen aus kirchlichen Gruppen, Wegfall vieler Steuergelder und die grundsätzliche Veränderung in der Gesellschaft betrifft auch uns als Kirche.

Wenn andere Zeiten in der Bibel angekündigt werden, sendet Gott die Engel, die zuerst verkünden: Fürchtet euch nicht. Wenn dann – wie alle Jahre wieder – viele Menschen mal wieder in unsere Kirchen kommen, hören wir zusam-

men mit ihnen diese frohe Botschaft der Engel von Betlehem: Fürchtet euch nicht. Das hören wir aber auch am Ostermorgen nach großer Trauer und dem Todesleiden Jesu.

Gott macht allen Mut, existentiell in jeder Lebenslage, und bei vielen Veränderungen, auch in der Kirche unserer Tage.

So wünsche ich Ihnen für das Weihnachtsfest in Ihren Familien, für das neue Jahr 2017 und für die Veränderungen in unseren Kirchen und Gemeinden diesen Engelsgruß: Fürchtet euch nicht, denn der Herr ist nahe.

Ihr Propst
Michael Ludwig

